

Liebe antifaschistische Freundinnen und Freunde,

ich habe mich mit vielen von Euch in den letzten Jahren gegen extrem rechte Hetzveranstaltungen quer gestellt und protestiert. Veranstaltungen gegen pro Köln, die AfD oder die Corona-Leugner. Bei diesen Veranstaltungen wurden von den Nazis immer wieder Minderheiten mit rassistischen und antisemitischen Parolen angegriffen und gegen die Demokratie gehetzt.

Da war klare Kante angesagt. Heute hat sich deren Auftreten verändert. Sie versuchen die Demokratie dadurch zu stören, dass sie sie unterwandern wollen, um sie von innen zu zerstören. Die Rechten nehmen zuhauf Forderungen und Verhalten, die von einer kritischen und linken Community geprägt wurden, auf und tragen sie wie eine Monstranz vor sich her. In der rechten Szene sind auch Personen unterwegs, die linke Kultur studiert haben. Hetzten die Nazis vor vielen Jahren am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Hitler-Faschismus, so haben sie heute säckeweise Kreide gefressen und heucheln ein Gedenken an die russischen Soldaten.

Dabei haben die Nazis es bis heute nicht verstanden, wer sie da besiegt hat: Es waren die Alliierten, ein Staaten-Bündnis von demokratischen Staaten und den Vielvölkerstaaten der Sowjetunion, inclusive der Ukraine. Sie haben uns die Demokratie gebracht, die wir heute gegen alle Angriffe verteidigen müssen.

Also, Finger weg von den rechten Heuchlern und Demagogen. Sie wollen sich in der Demokratie einrichten, um sie von innen zu zerstören.

Und liebe antifaschistische Freundinnen und Freunde, ich rede oft und viel mit Leuten aus Mecklenburg, Sachsen und Thüringen. Da hat die AfD weit über 20 % der Stimmen, und um sie an der Machtergreifung zu hindern, werden bald alle demokratischen Fraktionen in den Landtagen noch enger zusammenarbeiten müssen. Thüringen zeigt uns, dass das einem klugen und demokratischen Ministerpräsidenten gelingen kann.

Die Gefahr dabei ist, dass die Unterschiede zwischen den demokratischen Kräften damit verwischt werden und sie als monolithischer Block erscheinen.

Hier muss Politik an sich arbeiten und die Menschen mitnehmen, dass sie verstehen, wo die Unterschiede bestehen.

Demokratie heißt Vielfalt, Toleranz, Solidarität - aber auch Demut vor dem Lebensschicksal anderer Menschen und keine Hochnäsigkeit und Arroganz!

Hier auf der linken Seite steht das Denkmal für Deserteure, für das ich mich im Kölner Stadtrat 2006 bis 2009 eingesetzt habe.

In der Inschrift des Denkmals, die man nur lesen kann, wenn man den Blick nach oben wendet, ist zu lesen, ich zitiere in gekürzter Fassung:

„Hommage den Soldaten die sich weigerten zu schießen  
auf die Menschen die sich weigerten zu töten ...  
die Menschen die sich weigerten zu foltern ...  
die Menschen die sich weigerten zu denunzieren ...  
die Menschen die sich weigerten zu brutalisieren ...  
die Menschen die sich weigerten zu diskriminieren ...  
die Menschen die sich weigerten auszulachen  
**den Menschen der Solidarität und Zivilcourage zeigte  
als die Mehrheit schwieg und folgte ...“**

Es konnte ermittelt werden, dass 104 Kölner Soldaten desertierten.

In fast allen Fällen waren es Soldaten der unteren Dienstgrade.

Bei der Inschrift dieses Denkmals kann man spüren, was für ein Unrecht und Leid die Naziherrschaft über die Menschheit brachte, verbunden mit einem Krieg führte das zu Terror, Tod und einer erstmaligen industriellen Vernichtung von Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten, Christen, Schwulen und vielen anderen.

Bei der Abstimmung im Kölner Rat am 28.9.2006 stimmte die Fraktion pro Köln gegen das hier errichtete Denkmal.

Krieg und Demokratie harmonieren nicht. Und bis heute steht auch in Armeen von demokratischen Staaten die Desertion unter Strafe.

Wenn also die rechtsextremen Hetzer heute hier der russischen Soldaten gedenken, ist das geheuchelt und verlogen:

1. Nicht nur russische Soldaten mussten sterben, sondern Soldaten des Vielvölkerstaates Sowjetunion mit der Ukraine. Wir hier gedenken all dieser, der alliierten Soldaten und der vielen deutschen Soldaten die als Kanonenfutter starben.
2. Wir gedenken der vielen Opfer der Nazi-Diktatur und der Frauen und Männer, die hier im Gestapo-Gefängnis gefoltert, gequält und vernichtet wurden. -

Lasst uns gemeinsam diese Demokratie verteidigen!

Ich sage extra diese Demokratie!

Wir hatten noch keine Bessere und trotzdem müssen wir sie ausbauen, stärken und wetterfest machen vor den Nazis, die sie unterwandern und zerstören wollen.

**Macht mit! - Diese Gesellschaft demokratischer, sozialer und ökologischer zu machen! - Gemeinsam schaffen wir das!**